



**Abkommen zwischen
H&M Hennes & Mauritz AB (H&M)
und
Union Network International (UNI)**

über

**Zusammenarbeit zum Schutz und zur Förderung grundlegender Rechte der Beschäftigten an H&M-
Arbeitsplätzen weltweit**

Die an diesem Abkommen beteiligten Parteien nehmen die Unternehmenspolitik von H&M im Sinne einer Unterstützung des Global Compact der UNO und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie der Förderung und Achtung der Grundrechte des Menschen, einschließlich der Vereinigungsfreiheit und des Rechts zu Kollektivverhandlungen, und des Verbots von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung in jeder Form an allen H&M- Arbeitsplätzen zur Kenntnis.

Die Parteien betrachten die IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und die gemeinsame Erklärung über soziale Verantwortung der Unternehmen von EuroCommerce und UNI-Europa Handel als die Ecksteine ihre Zusammenarbeit.

H&M und UNI werden gemeinsam die Verantwortung für die volle Umsetzung des Abkommens in gutem Glauben durch alle Parteien auf allen Ebenen übernehmen.

Dem Abkommen liegen die nachstehend erwähnten IAO-Übereinkommen, einschließlich aller Kernarbeitsnormen, zugrunde:

29	Zwangsarbeit
87	Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechtes
98	Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen
100	Gleichheit des Entgelts
105	Abschaffung der Zwangsarbeit
111	Diskriminierung
135	Arbeitnehmervertretung
138	Mindestalter
182	Schlimmste Formen der Kinderarbeit

Genf, den 14. Januar 2004

H&M-Präsident

UNI-Generalsekretär

Leiter von UNI Handel